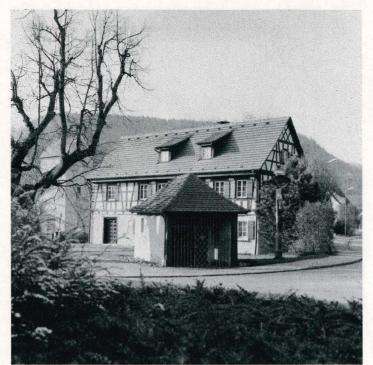


Ehemaliges Rat- und Schulhaus, Stetten



Gutleuthaus mit Georgskapelle



Ansicht Galluskirche mit Veitskapelle



Veitskapelle

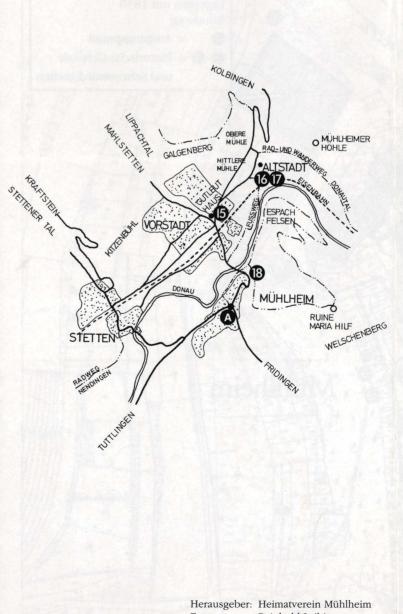


Pfarrkirche St. Nikolaus, Stetten



## Rundweg: Oberstadt-Stetten-Altstadt-Oberstadt Gehzeit: 11/2 Stunden

Vom AUSGANGSPUNKT A geht es entlang der Straße nach Tuttlingen am Antonius-Bildstöckle vorbei nach Stetten. Nach der Donaubrücke, mit der alten Stettener Mühle, folgt links das RATHAUS (2), welches bis 1866 Pfarrkirche von Stetten war. Durch die Rathausstraße gelangen wir zum ehemaligen RAT- UND SCHULHAUS (B), einem schönen Fachwerkhaus. Weiter geht es durch die Bach- und Zellstraße zur PFARR-KIRCHE ST. NIKOLAUS (4), welche 1864-1866 nach Plänen des Wiener Baumeisters Friedrich von Schmidt erbaut wurde. Nach der Eisenbahnbrücke führt der Weg rechts der Bahnlinie entlang zur Mühlheimer Vorstadt, welche überwiegend erst nach dem Krieg entstanden ist. Unterwegs hat man einen herrlichen Blick auf die Nordseite der Stadt mit dem Schloß und auf den dahinter liegenden Welschenberg mit der ehemaligen Wallfahrtskirche Maria Hilf. Bei der evangelischen Kirche sehen wir schräg gegenüber das GUTLEUTHAUS (5 mit der Georgskapelle und der alten Gerichtslinde. Im Gutleuthaus waren ehemals die Kranken und Armen der Stadt untergebracht. Ein Kilometer weiter den Hang hinauf stand der Galgen, wo 1774 der Letzte gehenkt wurde. Entlang der Straße nach Kolbingen gehen wir bis zum Herz-Jesus-Bildstöckle, wo wir nach rechts zur Mühlheimer Altstadt abbiegen. In diesem ältesten Teil Mühlheims standen die drei vom Wulfbach getriebenen Mühlen, die der Stadt ihren Namen gaben. Daneben liegt der Friedhof mit der GALLUSKIRCHE 6 und der **VEITSKAPELLE** 7. Die Galluskirche, im 10/11. Jahrhundert im romanischen Stil erbaut, in späteren Zeiten mehrfach baulich verändert, verfügt über Kunstwerke verschiedener Epochen. Die Veitskapelle wurde als Beinhaus mit einer hölzernen Außenkanzel erst später gebaut. (1458 erstmals erwähnt). In der Umgebung des Friedhofs weisen Funde darauf hin, daß sich hier eine römische Siedlung befand. Von hier aus gehen wir wieder zurück in Richtung Städtle. Nach der Donaubrücke befindet sich auf der linken Seite das **SCHWEDENGRAB** (B), wo ca. 300 schwedische Reiter begraben liegen, die bei der Schlacht 1633 mit kaiserlichen Truppen gefallen waren. Über das Törlewegle oder über die Alte Steig, vorbei an der Sebastianskapelle, kommen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück.



Reinhold Leibinger

